

führen, daß bis 1990 die Wohnungsfrage als soziales Problem in der DDR gelöst wird. Bei weiterhin stabilen niedrigen Mietpreisen sind im Zeitraum 1986 bis 1990 insgesamt 1064000 Wohnungen für etwa 3200000 Bürger - vor allem für Arbeiter- und kinderreiche Familien sowie junge Ehepaare - neuzubauen und zu modernisieren.

Mit dem Wohnungsneubau in Höhe von 593 000 Wohnungen ist der Wohnungsbestand dort zu erweitern, wo es sozialpolitisch und aufgrund der Entwicklung der Produktivkräfte in Industrie und Landwirtschaft erforderlich ist. In der Hauptstadt der DDR, Berlin, ist der Wohnungsbau zu beschleunigen. In Berlin sind im Zeitraum 1986 bis 1990 mindestens 117000 Wohnungen neuzubauen und 49 000 Wohnungen zu modernisieren. In erster Linie ist erschlossenes Gelände im Inneren der Städte und Gemeinden für den Wohnungsbau zu nutzen.

In der DDR sind für Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften 42 bis 45 Prozent und für den Eigenheimbau etwa 10 Prozent des Wohnungsneubaus vorzusehen. 80000 Wohnungen, darunter 30000 bis 35000 Neubauwohnungen, sind für Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Land- und Forstwirtschaft durch landwirtschaftliche Baukapazitäten zu schaffen. In den Wohngebieten ist die Versorgung und Betreuung der Bevölkerung durch den Neubau und die Rekonstruktion weiterer Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere Schulen, Schulsporthallen, Sport- und Spielplätze, Kindergärten, Kinderkrippen, Jugendklub-einrichtungen, Polikliniken, Ambulatorien und Verkaufsstellen, im Rahmen der staatlichen Aufwandsnormative zu sichern.

Die Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung und Erhaltung ist zur effektiven Nutzung der wertvollen Bausubstanz, zur harmonischen Verbindung von Vorhandenem und Neuem und zur günstigen Gestaltung des Verhältnisses von Aufwand und Nutzen immer wirkungsvoller auszuprägen.

Der vorhandene Wohnungsbestand ist intensiver zu nutzen.

Durch verstärkte Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung ist die Qualität der Wohnungen und der Wohnhäuser zielstrebig zu verbessern. Die Leistungen der Betriebe für Baureparaturen an Wohngebäuden und gesellschaftlichen Einrichtungen sollen insbesondere auf der Grundlage der weiteren Steigerung der Produktion des kreisgeleiteten Bauwesens im Jahre 1990 gegenüber 1985 auf 135,4 Prozent gesteigert werden.

Durch die weitere planmäßige Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen ist das hohe Qualifikationsniveau der Werktätigen umfassend zur Wirkung zu bringen; ihre schöpferische Aktivität zu fördern und das Interesse an der Schichtarbeit stärker zu stimulieren.

Die wissenschaftliche Arbeitsorganisation ist darauf zu richten, bei der Rationalisierung und Automatisierung geschlossener Produktionsabschnitte und Fer-